

Anlage B

München, Trogerstr.56, den 15. November 4.

Merkblatt für das Verhalten der Truppe

Hochverehrter Reichsführer

000370 \* 19 NOV. 1944  
Akt.Z.: 9/R/8

1. Die beste Absicht gegen kalte Witterung  
Gewöhnung an dieselbe.

2. Bei Anlaß In der Anlage erlaube ich mir Ihnen den Entwurf des befohlenen Merkblattes für das Verhalten der Truppe bei großer Kälte einzureichen.

Da ja, wie Sie in Aussicht stellten, meine Überstellung zur Waffen-SS wahrscheinlich sehr schnell möglich sein wird, hoffe ich, in spätestens 14 Tagen - 3 Wochen Punkt 2 und 6 des Merkblattes noch einmal im Schnee durch genügende Versuchsreihen belegen zu können.

Für wichtig halte ich die Einlegesohle (Wärmpackung) zwischen Filz- und Lederstiefel, da in allen Berichten zu finden ist, daß die Erfrierung der Füße zum größten Teil durch feuchte Kälte und nicht durch trockene Kälte erfolgt ist. Dringt aber Feuchtigkeit durch die Filzstiefel, so tritt die Wärmpackung automatisch in Tätigkeit und verhindert das Erfrieren der Füße. Gleichzeitig wird der Soldat darauf aufmerksam, daß er nasse Füße hat.

Ich erbitte von Ihnen, hochverehrter Reichsführer, den Befehl zur Vorbereitung dieser Versuche und erbitte gleichzeitig eine Anweisung an die Dachauer Bekleidungswerke zur Zugabe bzw. Herstellung der notwendigen Versuchsbekleidung, damit die nächsten Wochen nicht unnützlich verstreichen.

Ende der Woche bin ich wieder in Dachau, um mich vom richtigen Fortgang der chemischen Untersuchungen zu überzeugen.

Mit gehorsamsten Grüßen und

Heil Hitler!

Schuldigung  
ist eine  
Kühle mit Wasser von  
für diese Behandlung  
richten, Anschließend  
Ausgehülte kräftig mit  
vorgewaschene Decken  
Liter verdünnter Seife

11/10/12

München, Trogerstr. 26, den 18. November 1912

000370 + 1200118  
2/10/12  
A. L. S.

In der Anlage erlaube ich mir Ihnen den Entwurf des  
befohlenen Merkblattes für das Verhalten der Truppe bei Großen  
Kette einzureichen.

Da Sie, wie Sie im Ansatze ansetzen, keine Überstellung  
zur Witten-GS wahrscheinlich sein schnell möglich sein wird, bitte  
ich, in spätestens 14 Tagen - 3 Wochenfristig 2 und 6 der Merk-  
blattes noch einmal im Sinne durch geeignete Vorrichtungen  
belegen zu können.

Für wichtig halte ich die Einweisung (Wartung)  
zwischen Tila- und Leberstock, da in allen Bereichen zu finden  
ist, das die Entfernung der Tila zum Ersten Teil durch Tila  
Kette und nicht durch groben Kette erfolgt ist. Durch die  
Vorbereitung durch die Tila, so wird die Wartung  
entsprechend in Tätigkeit und verbindet das Erhalten der Tila  
gleichzeitig wird der Soldat damit anerkannt, das er seine Tila  
hat.

Ich erlaube von Ihnen, hochverehrter Reichsleiter,  
den Befehl zur Vorbereitung dieser Vorweise und erste Einweisung  
ist eine Anweisung an die Deutschen Reichsleiter zum Zwecke  
dieser Herstellung der notwendigen Vorweisung, damit die  
nächsten Wochen nicht wieder vorkommen.

Inde der Woche bin ich eben in Berlin, um mich von  
richtigen Fortgang der einzelnen Bestimmungen zu überzeugen.

Mit gehobenen Grüßen und

Hell H. L. S.

## Entwurf.

### Merkblatt für das Verhalten der Truppe bei großer Kälte .

1. Die beste Abwehr gegen Kälte ist die langsame, zweckmäßige Gewöhnung an dieselbe.
2. Bei Außendienst, welcher keine allzugroße Beweglichkeit erfordert, sind die ausgegebenen Wärmebeutel (nach entsprechender Vorbereitung mit Wasser oder Schnee) wie folgt am Körper zu verteilen :
  - a) in den beiden äußeren Manteltaschen je ein Beutel für die Hände
  - b) zwischen Hosenbund und Leibbinde ein Beutel
  - c) bei extremer Kälte ist es zweckmäßig, Soldaten die als Posten eingeteilt sind, in die Kniekehlen je einen Beutel zu geben (Erwärmung der großen Blutgefäße), zwischen die Sohle der Lederstiefel und den Filz-Überstiefeln ist eine, mit Wärmemasse gefüllte Einlegesohle zu tragen. (Diese schaltet durch Wärmeentwicklung die große Erfrierungsgefahr beim Nasswerden der Füße aus.).
3. Im allgemeinen ist darauf zu achten, daß die Bekleidung nirgends eng anliegt, jedoch an den Handgelenken und am Hals gut abschließt. In den Stiefeln muß stets soviel Platz sein, daß die Zehen frei beweglich sind. Feuchte Socken sind nach Möglichkeit sofort zu wechseln.
4. Alkohol, auch in geringsten Mengen, darf nur zur Wiederaufwärmung gegeben werden, wenn es sicher ist, daß kein sofortiges Neuausrücken der Truppe zu erwarten ist.
5. Mehrmals täglich 2 Tabletten Dextre-Energen steigern die Widerstandskraft des Körpers gegen schnelle Auskühlung.
6. Verwandete werden für den Transport zum Verbandplatz in der Uniform in eine leicht angefeuchtete (mit Schnee eingeriebene) "Wärmedecke" eingewickelt, und dann mit 2 Wolldecken fest eingehüllt. Es ist darauf zu achten, daß genügender Abschluß am Hals besteht. (Den besten Abschluß gegen abstrahlende Wärme bietet ein großer Sack aus Packpapier).
7. Völlig Ausgekühlte, auch Bewußtlose, werden & bis auf die hartgefrorenen, d.h. absolut erstarrten Teile, welche langsam aufgetaut werden müssen) in ein heißes Bad mit 40 - 45 ° gebracht. Schädigungen durch die schnelle Aufwärmung sind nicht zu erwarten. Ist eine Wanne oder Bottich nicht vorhanden, so kann der Ausgekühlte mit Wasser von 50 ° übergossen werden. Zweckmäßig ist es, für diese Behandlung Sauna's, auch in bescheidenster Form einzurichten. Anschließend an die Heißwasser-Behandlung wird der Ausgekühlte kräftig mit trockenen Tüchern abgerieben und in gut vorgewärmte Decken gepackt. Nun kann in Mengen bis zu einem 1/8 Liter verdünnter Schnaps gegeben werden .

HAAR

Merkmale für das Verhalten der Gruppe bei großer Hitze .

1. Die beste Abwehr gegen Hitze ist die langsame, zweckmäßige Gewöhnung an dieselbe.
2. Bei Anzeichen, welcher keine allmähliche Bewöhnung erfolgt, sind die ausgeprägten Warnzeichen (nach entsprechender Vorbereitungszeit) zu beachten, die Folge im Körper zu verfolgen:
  - a) in den beiden äußeren Extremitäten je ein Bereich für die Hände
  - b) zwischen Handgelenk und Ellbogen ein Bereich
  - c) bei extremer Hitze ist es zweckmäßig, Stellen die als Poren eingeteilt sind, in die Einwirkung zu einem Bereich zu geben (Erweichung der Hornschicht).  
Zwischen die Sohle der Lederstiefel und den Fuß-Überzieher ist eine, die Wärme: vermindert die Einwirkung zu geben. (Diese schließt durch Körpererwärmung die große Extremitätenfläche beim Ausweichen der Hitze aus.)
3. Im allgemeinen ist darauf zu achten, daß die Bekleidung möglichst eng anliegt, jedoch an den Handgelenken und an Hals gut abschließend. In den Extremitäten sind noch weitere Stellen, die die Wärme: drei Bereiche sind, welche gegen die Wärme: zu weichen.
4. Alkohol, auch in geringsten Mengen, darf nur zur Bekämpfung gegeben werden, wenn es sicher ist, daß kein weiteres Verhalten der Gruppe zu erwarten ist.
5. Heilmittel (siehe 2. Kapitel) dürfen gegen die Wärme: standhaft des Körpers gegen solche Anzeichen.
6. Verwundete werden für den Transport zum Verbandsplatz in der Uniform in eine leicht zugängliche Lage (siehe einleitend) "Erweichung" einzuweichen, und dann mit 2 verbandenen Tüchern umwickeln. Es ist darauf zu achten, daß kein Alkohol an Hals besteht. (Den besten Alkohol gegen starkes Erweichen des Halses ein großer Saft aus Pflanzens.)
7. Vollig ausgeblutete, nach Verwundeten, werden 4 bis 6 bis 8 Liter gegeben, d.h. absolut steriler Saft, wobei langsam und sanft werden können) in ein Behältnis mit 40 - 45 ° Celsius. Schüttungen durch die normale Atmung sind nicht zu erwarten. Ist eine Wunde oder Verletzung nicht verbunden, so kann der Saft in kleine mit Wasser von 30 ° übergeben werden. (Zweckmäßig ist es für diese Behandlung Gummis, auch in beschützender Form einzuwickeln. Anzeichen an die Körpererwärmung sind die Anzeichen der Verwundeten, die in der Verwundeten beobachtet werden und in der Verwundeten beobachtet werden. Es kann in diesen die in einem 1/2 Liter verdünnter Sumpfs gegeben werden .